



Protokoll

der 2. Generalversammlung der Genossenschaft Rössli St. Margrethen,
mit Sitz in St. Margrethen

Datum und Zeit: Dienstag, 27. Juni 2017, 19.30 Uhr

Ort: Rheinausaal, Rheindorfstrasse 2,
9430 St. Margrethen

Anwesend: Gemäss Teilnehmerliste

Vorsitz: Jacqueline Stähler, Präsidentin

Protokoll: Felix Tobler, Geschäftsführer

- Traktanden:
1. Eröffnung und Begrüssung
 2. Wahl der Stimmezähler
 3. Protokoll der 1. ordentlichen Generalversammlung vom 10. Februar 2016
 4. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. November 2016
 5. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2016
 6. Jahresrechnung 2016 und Bericht der Revisoren
 7. Entlastung des Vorstandes
 8. Wahlen (Vorstand und Revisoren)
 9. Miete und Sanierung Rössli
 10. Statutenänderung (Art. 5 Abs. 2)
 11. Allgemeine Umfrage

1. Begrüssung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Präsidentin, Jacqueline Stähler, begrüsst die Teilnehmenden und heisst sie herzlich zur 2. ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Rössli St. Margrethen im Rheinausaal in St. Margrethen willkommen. Hiermit erklärt sie die Versammlung als eröffnet.

Die Versammlung wurde mit Schreiben vom 31. Mai 2017 ordnungsgemäss einberufen; sie ist beschlussfähig. Die Traktandenliste mit den Anträgen des Vorstandes wurde fristgerecht zuge stellt.

Anwesend sind 97 von 244 Genossenschaftlern. Das absolute Mehr beträgt 49 Stimmen.

Es folgt die Abwicklung der Geschäfte gemäss Traktandenliste.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden folgende Personen vorgeschlagen:

- Katja Büchel, Lutzenberg
- René Gasser, St. Margrethen
- Bertram Kolb, St. Margrethen
- Bruno Troxler, St. Margrethen

Beschluss

1. Die vorgenannten Personen werden einstimmig als Stimmzähler gewählt.

3. Protokoll der 1. ordentlichen Generalversammlung vom 10. Februar 2016

Die Genossenschaftler erhielten mit der Einladung zur Generalversammlung das Protokoll der 1. ordentlichen Generalversammlung vom 10. Februar 2016.

Das Protokoll wird ohne Verlesen zur Diskussion gestellt. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss

1. Das Protokoll der 1. ordentlichen Generalversammlung vom 10. Februar 2016 wird einstimmig genehmigt und dem Protokollführer, Felix Tobler, verdankt.

4. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. November 2016

Die Genossenschaftler erhielten mit der Einladung zur Generalversammlung das Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. November 2016.

Das Protokoll wird ohne Verlesen zur Diskussion gestellt. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss

1. Das Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. November 2016 wird einstimmig genehmigt und dem Protokollführer, Felix Tobler, verdankt.

5. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2016

Die Präsidentin liest ihren Bericht über das Geschäftsjahr 2016 vor:

Liebe Genossenschaftlerinnen

Liebe Genossenschaftler

Mit dem vorliegenden Bericht möchte ich Sie über das Geschäftsjahr 2016 der Genossenschaft Rössli St. Margrethen informieren und Rechenschaft über die Tätigkeit ablegen. Da die Geschäftsjahre 2016 und 2017 miteinander verwoben sind, werde ich in meinen Bericht auch die Arbeiten von diesem Jahr miteinbeziehen.

Der Vorstand traf sich im 2016 zu 26 Sitzungen.

Als mich Anfang 2015, also vor nunmehr 2 Jahren, Felix Tobler fragte, ob ich bei der Rettung des Restaurants Rössli mitmachen möchte, sagte ich «jo gern». Keiner von uns im Vorstand hatte eine Vorstellung davon, welche komplexe Aufgabe auf uns zukommen sollte. Wir alle sind voller Elan und auch voller Vorfreude an die Arbeit gegangen und erwarteten gute Resultate.

Klar war, wie an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. November 2016 besprochen wurde, dass nur noch eine sanfte Renovation mit Eigenmitteln in Frage kommt. Der Vorstand musste sich klar darüber werden, wie die Aufträge, die an der letzten Generalversammlung gefasst wurden, umzusetzen sind. Klar war, dass wir uns von unseren Planern trennen mussten. Klar war auch, dass wir für die Planung und Bauführung einen Ersatz für das Architekturbüro Faisst und Vorburger finden mussten. Schon an der ausserordentlichen Generalversammlung wurde klar, dass das nicht einfach werden würde. Auch aus dem Grund, da die Arbeiten ehrenamtlich oder mindestens günstig gemacht werden mussten.

Der Vorschlag der Gemeinde, dass wir Claudio Pallecchi einsetzen können, war für uns wie Geburtstag und Weihnachten zusammen. Wir wussten, dass wir mit Claudio eine kompetente und erfahrene Fachperson erhalten würden, auf die wir uns verlassen können.

Wir machten einen Neustart. Ich möchte Ihnen sagen, dass der Wille, unser Rössli zum Galoppieren zu bringen, beim gesamten Vorstand und auch bei der Gemeinde ungebrochen ist. Die vielen Rückschläge und Enttäuschungen liessen uns sagen: «Jetzt erst recht!» Es wurden Verhandlungen mit den Planern geführt, vor allem wegen der Honorarrechnungen. Verschiedene Abklärungen haben gezeigt, dass mit einer gütlichen Einigung unser Ziel am schnellsten erreicht werden kann. Insgesamt wird ein Verlust von Fr. 65'000.-- die Rechnung 2017 belasten. Es ist nicht so, dass der genannte Betrag zu 100 % abgeschrieben werden muss. Verschiedene Arbeiten können in die unter Traktandum 9 vorgeschlagene Renovationen miteinbezogen werden. Mit dem verbleibenden Kapital möchte der Vorstand die vorgeschlagene Renovation ausführen.

Claudio Pallecchi hat einen ausführlichen «Leitfaden für Handwerker ausbauten» ausgearbeitet, dem Vorstand vorgelegt und genehmigen lassen. Mit diesem Handbuch ist er zu den Handwerkern gegangen und hat die vorliegenden Angebote eingeholt. Liebe Handwerker, ich weiss, dass es viel Aufwand und Kreativität von Ihrer Seite gekostet hat, uns zu begleiten. Vielen Dank Ihnen allen für die Mitarbeit und Unterstützung.

Heute können wir Ihnen eine ausgewogene und tragbare Lösung für unser Rössli präsentieren. Wir möchten Ihnen beliebt machen, uns weiterhin zu unterstützen und zu begleiten. Bitte stimmen Sie der Renovation unter Traktandum 9 zu und lassen Sie uns unsere Arbeit zu einem erfreulichen Ziel führen, an dem wir alle Freude haben können. Die neuen Lösungen überzeugen. Vor allem ist es eine win/win-Situation. Wir bekommen wieder eine Dorfbeiz und für die Gemeinde wird eine nicht gewünschte Entwicklung verhindert. Wir würden gerne mit Ihnen die

Früchte ernten, die wir vor so langer Zeit gesät und mit viel Liebe und Enthusiasmus gepflegt haben.

Eine persönliche Anmerkung von mir an dieser Stelle: Mein Vorstand und auch der Gemeinderat mit dem Gemeindepersonal sind mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Glauben Sie mir, meine Damen und Herren, wir hatten in den letzten 2 Jahren schwere Zeiten zu überstehen. Wir sind alle eingebunden in unserer täglichen Arbeit und unseren Familien. Aber auf meine Freunde des Vorstands und der Gemeinde konnte ich mich immer zu 100 % verlassen. Sie haben mich unterstützt und mich auch wieder aufgebaut, wenn es nicht immer klar war, wie es weiter gehen soll. Und Sie, meine Damen und Herren, haben Geduld und Unterstützung gezeigt. Das Ziel, das Sie verfolgt haben, war, in der Gemeinschaft eine «Dorfbeiz» zu retten. Dieses Ziel haben Sie immer weiter verfolgt und unterstützt. Das haben Sie uns mit Ihrem Besuch bei der «Rössli-Metzgete» im Februar 2017 gezeigt. Vom Freitagabend bis Sonntagmittag war unser Rössli «pumpävoll». Dass das Echo von Ihnen so positiv war, ist nicht zuletzt Maura und Max Weder und Anita Metzler mit Team zu verdanken. Wir erzielten einen Nettogewinn von rund Fr. 5'500.--. Vielen herzlichen Dank.

Allen, die im abgelaufenen Jahr geholfen haben, die Genossenschaft erfolgreich zu führen, gebührt mein Dank. Felix Tobler für die Geschäftsführung und die unerschütterliche und zuverlässige Unterstützung des Vorstands, dem Vorstand und der Rechnungsführerin sowie den Rechnungsrevisoren meinen aufrichtigen Dank. Nicht vergessen möchte ich den Gemeinderat mit seinem Präsidenten, Reto Friedauer. Herzlichen Dank an alle.

Ich freue mich auf ein ereignisreiches und hoffentlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2017. Für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen, liebe Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, bedanke ich mich. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute.

Der Bericht der Präsidentin wird zur Diskussion gestellt. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss

1. Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2016 wird einstimmig genehmigt.

6. Jahresrechnung 2016 und Bericht der Revisoren

a) Jahresrechnung

Die Rechnungsführerin, Heidi Künzler, informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation über die Jahresrechnung 2016. Diese schliesst mit einem Verlust von Fr. 14'359.89. Dem Personalaufwand von Fr. 1'612.14, Sachaufwand von Fr. 2'256.88 und Unterhalt/Renovation Liegenschaft von Fr. 11'518.10 steht ein Ertrag von Fr. 1'027.23 gegenüber. Die Genossenschaft verfügt über Aktiven von Fr. 258'997.63. Das Genossenschaftskapital beträgt Fr. 249'600.--. Zudem erhielt die Genossenschaft Schenkungen im Betrag von Fr. 26'600.--.

Die Jahresrechnung wird zur Diskussion gestellt. Es erfolgen keine Wortmeldungen. Die Abstimmung erfolgt unter Traktandum 7.

b) Bericht der Revisoren

Der Bericht der Revisoren, Paul Gerosa und Patrick Schneider, wird durch die Rechnungsführerin verlesen:

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Genossenschaft Rössli St. Margrethen; Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2016

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Genossenschaft Rössli St. Margrethen, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Daneben ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Mit Erklärung vom 1. Juli 2015 hat die Verwaltung gegenüber dem Handelsregisteramt festgestellt, dass die Genossenschaft Rössli St. Margrethen keiner ordentlichen Revision untersteht und auf eine eingeschränkte Revision verzichtet wird.

Wir haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung geprüft. Dabei prüften wir die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen, teilweise auf der Basis von Stichproben, zum Teil durch Vollprüfungen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr Gesetz und Statuten. Ferner bestätigen wir, dass die Führung des Genossenschafterverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Ergebnisses Gesetz und Statuten entsprechen. Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Revisorenbericht wird zur Diskussion gestellt. Es erfolgen keine Wortmeldungen. Die Abstimmung erfolgt unter Traktandum 7.

7. Entlastung des Vorstandes

Beschluss

1. Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2016 wird einstimmig genehmigt und der Rechnungsführerin, Heidi Künzler, verdankt.
2. Dem Vorstand und dem Geschäftsleiter wird Entlastung erteilt.

8. Wahlen (Vorstand und Revisoren)

a) Vorstand

Gemäss Statuten beträgt die Amtsdauer des Vorstandes 2 Jahre und dauert bis zur heutigen Generalversammlung. Es liegen keine Rücktrittserklärungen bzw. zusätzliche Nominierungen vor. Folgende Personen stellen sich wieder für 2 Jahre zur Verfügung:

- Regula Gois
- Rolf Hanselmann
- Peter Staub
- Max Weder

Die Nominierungen werden zur Diskussion gestellt. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss

1. Die Generalversammlung wählt einstimmig die bisherigen Mitglieder des Vorstandes für eine neue 2-jährige Amtsperiode.

b) Präsidium

Gemäss Statuten ist der Präsident bzw. die Präsidentin separat zu wählen. Die Amtsdauer für das Präsidium beträgt 2 Jahre und dauert bis zur heutigen Generalversammlung. Es liegt keine Rücktrittserklärung bzw. zusätzliche Nominierungen vor. Folgende Person stellt sich wieder für 2 Jahre zur Verfügung:

- Jacqueline Stähler

Die Nominierung wird zur Diskussion gestellt. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss

1. Die Generalversammlung wählt einstimmig die bisherige Präsidentin für eine neue 2-jährige Amtsperiode.

c) Revisoren

Gemäss Statuten beträgt die Amtsdauer der Revisoren 2 Jahre und dauert bis zur heutigen Generalversammlung. Es liegen keine Rücktrittserklärungen bzw. zusätzliche Nominierungen vor. Folgende Personen stellen sich wieder für 2 Jahre zur Verfügung:

- Paul Gerosa
- Patrick Schneider

Die Nominierungen werden zur Diskussion gestellt. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss

1. Die Generalversammlung wählt einstimmig die bisherigen Revisoren für eine neue 2-jährige Amtsperiode.

9. **Miete und Sanierung Rössli**

a) Projekt Rössli

Die Präsidentin informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation über das Projekt Rössli. Hierzu führt sie aus, dass das Rössli gebäudetechnisch in keinem guten Zustand ist. Nach intensiver Suche nach Sanierungsmöglichkeiten kann der Vorstand heute eine ausgewogene, tragbare und vor allem finanzierbare Lösung präsentieren, an der alle Freude haben können. Diese überzeugt vor allem damit, dass es eine win-win-Situation ist. Die Genossenschaft bekommt eine Dorfbeiz und für die Gemeinde wird eine nicht gewünschte Entwicklung verhindert. Betreffend einen Wirt hat der Vorstand einen Plan A und Plan B erarbeitet. Der Vorstand freut sich besonders über die Zusage einer Wirtin aus der Region unter der Bedingung, dass die Genossenschaftler heute dem Sanierungsprojekt ihre Zustimmung erteilen.

Bauverwalter Claudio Pallecchi stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Projekt Rössli vor. Das Restaurant wird sanft renoviert. Es wird erneuert, was nötig ist. Die Gasträume bleiben unverändert, da aus Kostengründen kein Saal realisiert werden kann. In Zusammenarbeit mit den Handwerkern hat der Vorstand die nun vorliegende Lösung erarbeitet. Die Küche ist zentral für den Erfolg eines Restaurants. Daher wird im Rössli eine professionelle Küche

eingebaut. Dies ist die grösste bauliche Massnahme. Für die Erweiterung der Küche ist aus bautechnischen Gründen erforderlich, dass der Balkon an der Südfassade entfernt wird. Die Fassade wird mit einem neuen Anstrich verschönert. Der Parkplatz vor dem Restaurant kann künftig aus Sicherheitsgründen nicht mehr genutzt werden, da zu verhindern ist, dass Gäste rückwärts auf die Hauptstrasse fahren. Dies kann genutzt werden, die Gartenwirtschaft zu erweitern. Abschliessend hält Bauverwalter Claudio Pallecchi fest, dass alle Handwerker, die Genossenschaftler sind, Arbeiten offerieren konnten.

Approximativer Terminplan:

1	Freigabe Raumbeschrieb	1 Woche	Woche 17	24. April bis 28. April
2	Einholen Handw.offerten	6 Wochen	Wo 18 - Wo 22	1. Mai bis 2. Juni
3	Vorbereitung GV	2 Wochen	Wo 23 - Wo 24	5. Juni bis 16. Juni
4	Generalversammlung	1 Woche	Woche 26	27. Juni
5	Bestellung Küche	1,5 Wochen	Wo 26 - Wo 27	28. Juni bis 7. Juli
	Handwerkerferien	3 Wochen	Wo 29 - Wo 31	17. Juli bis 4. August
6	Lieferfrist Küche	10 Wochen	Wo 28 - Wo 38	10. Juli bis 22. September
7	Baubeginn Umbauarbeiten	1 Woche	Woche 33	14. August bis 18. August
8	Bauzeit	11 Wochen	Wo 33 - Wo 42	14. August bis 20. Oktober
	Herbstferien	3 Wochen	Wo 40 - Wo 42	2. Oktober bis 20. Oktober
9	Eröffnung	1 Woche	Woche 42	ab 20. Oktober

b) Kosten des Projekts Rössli

Die Präsidentin informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation über die Kosten des Projekts Rössli.

Kosten sanfte Sanierung, inkl. Koordinationszuschlag von 10 % (Reserve):

-	Küchensanierung. Kompletterneuerung	Fr. 85'000.00
-	Weitere Arbeiten:	
°	Baumeisterarbeiten	
°	Elektroanlagen und Sanitärarbeiten	
°	Malerarbeiten innen und aussen (mit Gerüst)	
°	Fenster, Aussentüren	
°	Spenglerarbeiten	
°	Bedachungsarbeiten	
°	Sonnenschutz	
°	Heizung, Lüftung, Klimaanlage	
°	Gipserarbeiten	
°	Schreinerarbeiten	
°	Bodenbeläge	
°	Baureinigung	Fr. 228'000.00

Total sanfte Sanierung **Fr. 313'000.00**

=====

c) Pendenz aus der a.o. Generalversammlung vom 3. November 2016

Antwort auf den Antrag von Roland Kluser

Kostenaufstellung:

Variante 1	Restaurant mit Küche	Fr. 313'000.00
Variante 2	Restaurant mit Küche und Saal	
Variante 3	Restaurant mit Küche, Saal und Wohnung	

Die Variante 2 und 3 wurde aus finanziellen Gründen durch den Vorstand nicht weiterverfolgt.

d) Planungs- und Beratungskosten 2016/2017

Faisst und Vorburger, St. Margrethen	
Ursprüngliche Rechnung	Fr. 69'710.55
Zahlung nach Verhandlung	Fr. 35'000.00
A bis Z Planung AG, Diepoldsau	
Ursprüngliche Rechnung	Fr. 30'041.30
Zahlung nach Verhandlung	Fr. 22'000.00
Projekt AG, Heerbrugg	
Ursprüngliche Rechnung	Fr. 11'061.60
Zahlung nach Verhandlung	<u>Fr. 8'000.00</u>
Total Planungsverlust	Fr. 65'000.00 =====

e) Finanzierung Investitionen

Aktueller Kontostand	Fr. 194'114.00
Anteilscheine Brauerei Schützengarten	Fr. 10'000.00
Darlehen Brauerei Schützengarten	Fr. 40'000.00
Öffentlich-rechtliche Körperschaften (Politische Gemeinde, Ortsgemeinde St. Margrethen)	Fr. 110'000.00 (Amortisation 15 Jahre, zinslos)
Total	<u>Fr. 354'114.00</u> =====
Investitionen Umbau	Fr. 313'000.00
Inneneinrichtungen	Fr. 18'000.00
Reserve	<u>Fr. 23'114.00</u>
Total Investition	Fr. 354'114.00 =====

Anstelle eines Liegenschaftskaufs mietet die Genossenschaft Rössli St. Margrethen das Restaurant Rössli von der Gemeinde.

Mietaufwand pro Monat (fürs Rössli)	Fr. 913.00
Amortisation Darlehen (Fr. 110'000.00)	Fr. 611.00
Unterhalt und Administration	Fr. 417.00
Reserve für Rückzahlung Anteilscheine	<u>Fr. 259.00</u>
Total Aufwand fürs Rössli	Fr. 2'200.00 pro Monat =====

Pachteinnahmen	Fr. 2'200.00 pro Monat
----------------	------------------------

Vertragsbedingungen:

Der Mietvertrag wird für ein halbes Jahr fix vereinbart. Danach wird aufgrund des Geschäftsgangs neu verhandelt.

Das Projekt Rössli samt Miete und Sanierung wird zur Diskussion gestellt. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss

1. Das Projekt Rössli samt Miete und Sanierung wird einstimmig genehmigt.

10. Statutenänderung (Art. 5 Abs. 2)

Art. 5 Abs. 2 der Statuten lautet wie folgt: «In den ersten drei Jahren ab Gründungsdatum ist kein Austritt möglich, bzw. die Auszahlung des Anteilscheinkapitals erfolgt frühestens Sommer 2018 (dreijährige Sperrfrist).»

Die Präsidentin führt hierzu aus, dass nach Art. 5 Abs. 2 der Statuten die dreijährige Sperrfrist für die Rückzahlung der Anteilscheine bis Sommer 2018 dauert. Da die Genossenschaftler unter Taktandum 9 dem Projekt Rössli zugestimmt haben, ist die Sperrfrist um 3 Jahre bis Sommer 2021 zu verlängern. Dadurch kann die Finanzierung für die Sanierung des Restaurants Rössli sichergestellt werden.

Antrag des Vorstands: Artikel 5 Abs. 2 neu:

«In den ersten *sechs* Jahren ab Gründungsdatum ist kein Austritt möglich, bzw. die Auszahlung des Anteilscheinkapitals erfolgt frühestens Sommer 2021 (*sechs*jährige Sperrfrist).»

Die beantragte Statutenänderung wird zur Diskussion gestellt. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss

1. Der Statutenänderung wird mehrheitlich – mit 96 Ja zu 1 Nein – zugestimmt.

11. Allgemeine Umfrage

Fritz Gois dankt dem Vorstand für seine Arbeit. Die Handwerker hoffen, dass bald gemäss Terminplan mit den Sanierungsarbeiten im Rössli begonnen werden kann.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Die Präsidentin schliesst die Generalversammlung um 21.23 Uhr.

Die Präsidentin bedankt sich bei den Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern für ihren Besuch der Generalversammlung und verabschiedet sich mit «wir sehen uns bei der Eröffnung des Rössli». Abschliessend sind die Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler zum von der Brauerei Schützengarten und der Ortsgemeinde St. Margrethen gesponserten Apéro eingeladen.

Die Präsidentin:



Jacqueline Stähler

Der Protokollführer:



Felix Tobler

Die Stimmzähler:



Katja Büchel



René Gasser



Bertram Kolb



Bruno Troxler